



Hernsdorf (Mark) Wilhelmstr. 9.

den 29. August 1907.

Ich habe Ihnen heute ein Referat über meine Arbeiten gehalten, teilte ich Ihnen mit, dass ich heute die Abteilung der Verfassung und Verwaltung der islamischen Staaten an Hinneberg expediere. Die Sache hat mir doch viel mehr Mühe gemacht als ich gedacht. Ich musste hier ja Staatsrechtler, Historiker und Orientalist in einer Person sein. Dazu bringt der Zwang, alles in äusserster Kürze zu geben, die Gefahr mit sich, dass beim Leser Missverständnisse entstehen. Sollte Hinneberg Ihnen das Ding schicken, so urteilen Sie, bitte, nicht zu scharf. Natürlich werde ich mir alle Winke sehr dankbar seingewinnen, die ich wohl diese Publikation nicht so bald zu sehen bekommen wird. Meinem Temperamente habe ich Zügel angelegt, und ich glaube, ich habe mich nirgends scharf ausgedrückt. Eine grosse Freude war mir, mich im Gesamturteil in vollem Einverständnis mit Ihnen zu finden. Ihren Schlusssatz habe ich mit einer geringen, das Wesentliche nicht berührenden Änderung unter Hinweis auf Sie übernommen. Natürlich habe ich mich auch sonst mehrfach auf Ihre schöne Darstellung des Islams als Religion bezogen, wie ich mich auch auf andere Teile des ganzen Serien-

Herrsdorf (Mark) Wilhelmsstr. 8.

den 22. August 1907.

werkes beziehen konnte. Nun kommt „Staat und Gesellschaft“ heran, das ich mit besonderer Liebe bearbeite, und wozu ich viel Material gesammelt habe. Mir ist die Disposition dieses Teiles völlig klar und war es von Anfang an, während ich bei „Verfassung und Verwaltung“ erst nach manchem Schwanken zu der schliesslich gewählten Disposition an der Hand des ^{„(Teil d. Abhandlung 8)“} systematischen Staatsrechts gelangt bin. Bildet auch der Islam eine Welt für sich, so schien mir diese Ordnung des Gegenstandes

doch auch bei ihm wohl anwendbar, und ich glaube, ich habe in den Gesamtzügen nichts Wesentliches übersehen. Dass in einzelnen manchen Wichtige fehlt, ist mir wohl bewusst. Am liebsten schriebe ich gleich einen Scharh zu meinem Metn, ähnlich wie ich die Einzelheiten in den Anmerkungen zu meinem Büchlein über Chinesisch-Turkestan untergebracht habe, das voraussichtlich noch in diesem Jahre herauskommen wird.

Erst gestern las ich, dass Ihre Ma antannafs, von denen Sie mir schrieben, nun heraus sind. Leider kann ich mich zu einem Referat nicht verpflichten, ich bin schon mit zu Vielem im Rückstande. So werde ich wohl diese Publikation nicht so bald zu sehen bekommen.

Wo haben Sie in diesem Jahre Ihren Sommeraufenthalt? Wo wieder in Zug-licht?

Ich habe mich nicht zu einer Verkenen, das Wesentliche nicht be-
Näherlich habe

Ich mich auch sonst mehrfach auf Ihre schöne Darstellung des Islams als Religion bezogen, wie ich mich auch auf andere Teile des ganzen Berichts



Mit besten Grüßen
Dr. [Signature]
W. W. [Signature]